

Gemeindebrief

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Münchsteinach

Dezember 2013 – Februar 2014

- ☛ **40 Jahre Singkreis**
(Seite 3)
- ☛ **Der neue Elternbeirat**
(Seite 12 – 13)
- ☛ **Adventskonzert**
(Seite 14)

**Gott nahe zu sein
ist mein Glück.**

(Jahreslosung 2014, Psalm 73,28)





Liebe Leserinnen und Leser,

wir stehen am Anfang der Adventszeit. Dazu der Monatsspruch aus dem Johannes-Evangelium:

IN IHM WAR DAS LEBEN / UND DAS LEBEN WAR DAS LICHT DER MENSCHEN.

Manche werden jetzt ein bisschen ratlos sein, wenn sie diese Worte lesen. Das ist doch sehr abstrakt, sehr unverständlich, sehr philosophisch. Ich denke, dieser Eindruck täuscht nicht.

Der Verfasser des Johannes-Evangeliums versucht, das Leben und das Wirken Jesu sehr allgemein zu betrachten. Dieser Mann scheint ein Theoretiker zu sein. Und, - ja! - er ist tatsächlich philosophisch in seinem ganzen Denkansatz. Für ihn ist Jesus fast wie ein Prinzip, wie ein "Welt-Gesetz". Es ist das Prinzip der Liebe, die Haltung der Hingabe.

Ich selbst kenne und schätze jedoch Jesus mehr als ein "menschliches Wesen", eine "Person aus Fleisch und Blut", als eine Person, welche den Auftrag Gottes in vollkommener Weise umgesetzt hat - und das auf eine sehr handfeste und sichtbare Weise. Jesus, der "Gott zum Anfassen"! Das kennen und lieben wir an Jesus. Und das schätzen auch die Menschen, welche in Jesus nur einen Propheten sehen (Moslems) oder (nur) ein "Vorbild in Sachen Menschlichkeit". Es gibt kaum Menschen, welche Jesus und sein Leben ablehnen oder gering schätzen. Wenn man so will, wurde und wird er von der Mehrheit der Menschen wert geschätzt. Auch von denen, die nicht an Gott glauben, die nicht religiös sind. Ich denke, das ist Vielen von uns Christen nicht bewusst. Leider.

Ich komme zurück auf den Monatsspruch: "Er war das Licht der Menschen". Der Dezember gehört zur dunklen Jahreszeit. Es wird morgens erst spät hell und es wird auch schnell wieder dunkel, das drückt Manchem auf die Stimmung.

Da brauchen wir sehr viel Licht. Lichterketten werden eingeschaltet, Kerzen werden angezündet - schon lange vor Weihnachten.

Wir als Gläubige wissen, dass das wirkliche und unvergängliche Licht von niemand Anderem als Jesus kommt. Er ist in der Tat "Das Licht der Menschen", das hat Johannes gut erkannt und benannt.

Ich schließe mit einem Abschnitt aus "Macht hoch die Tür": (Vers 3)

**ER IST DIE RECHTE FREUDENSONN,
BRINGT MIT SICH LAUTER FREUD UND
WONN, GELOBET SEI MEIN GOTT, VOLL
RAT, VOLL GNAD , VOLL TAT.**

Ein kleiner Tipp zum Schluss: Begehen Sie die kommende Zeit vor Weihnachten ohne zu viel Pläne und Aktionen. Genießen Sie die Zeit als eine "stade Zeit", in der man zur Ruhe kommen kann.

Mit herzlichem Gruß,
Ihr Pfarrer E. Hüttmeyer

Kontakt

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Münchsteinach, Kirchenweg 1, 91481 Münchsteinach, Tel. 09166-483
Fax. 09166-995344, pfarramt.muenchsteinach@gmx.de, www.muenchsteinach-kirche.de
Pfr. Hüttmeyer, Handy 0160-92902945, Konzert-Hotline Tel. 09166-99 696 44
Bürozeiten: Dienstag u. Donnerstag, 14.00 bis 16.00 Uhr
Spendenkonto: Nr. 162 941, Sparkasse NEA, BLZ 762 510 20.
Kirchengemeindekonto: Nr. 160 051, Sparkasse NEA, BLZ 762 510 20
Kindertagesstätte: Kirchenweg 6, Leitung: Elfriede Thaler, Tel. 09166-542, kigamue@web.de

40 Jahre Singkreis

Liebe Gemeinde,

Ihr Singkreis hat Geburtstag! 2014 dürfen wir unser vierzigjähriges Bestehen feiern. Wir sind sehr stolz, dieses Jubiläum begehen zu können.

40 Jahre Singkreis

Es stehen viele Events 2014 an. Wir „Singkreisler“ würden uns freuen, wenn wir Sie, liebe Gemeinde, jedes Mal dazu begrüßen dürften.

Hier schon kurz eine kleine Vorschau:

- 15. Dezember 2013
Adventskonzert
- 16. März 2014
Jubiläumsgottesdienst
mit allen musikalischen Gruppen aus
unserer Gemeinde
- 13. Juli 2014
Chorfestival mit Gottesdienst und
anschl. Konzert im Klosterhof

Mittlerweile ist die Anzahl der Chormitglieder auf ca. 40 Personen angewachsen, darunter auch ganz junge Sängerinnen, was natürlich auch für unsere Chorleiterin spricht.

Sollten auch Sie Interesse haben, mit uns zu singen, sind Sie jederzeit herzlich willkommen.

Wir treffen uns jeden Montag um 19.30 Uhr in der Kulturscheune zum Proben.
Herzliche Einladung!

Es grüßt Sie
Ihr Singkreis



Religiöses ABC

Der Zusammenhang von Advent und Weihnachten (so, wie man es auch sehen kann)

Auch Nicht-Christen machen sich ihre Gedanken zum Advent. Der jüdische Marxist Ernst Bloch sagte öfters: "Advent ist immer". Er sagte es bei seinen Vorlesungen. Er sagte es leicht verschmitzt; er sagte es aber auch mit einem kämpferischen Unterton "ICH WÜNSCHE IHNEN EIN SCHÖNES WEIHNACHTSFEST, ABER MERKEN SIE AUF: ADVENT IST IMMER!".

Damit meinte er: Ihr Christen feiert Advent in Richtung Weihnachten. Advent ist für euch nur eine vorläufige Zeit, aber es hat keinen Wert in sich, denn es bekommt für euch seine Bedeutung nur von Weihnachten her. Dort kommt die Verheißung zur Erfüllung. Dann, wenn der Heiland da ist, das Kind in der Krippe. Und an dieser "Tatsache" haltet ihr fest. Das ist euer christliches Ur-Bekenntnis. Für euch muss sich Advent auflösen in der Geburt Christi.

Wir Juden dagegen (so sagte Bloch) sagen: ADVENT IST IMMER! Erfüllung ist noch nicht da. Es gibt noch keinen Frieden auf Erden. Schaut euch um in dieser Welt. Friede ist immer ein Hoffnungswort, es ist das "Prinzip Hoffnung", wenn man so will: Der Motor unseres Lebens.

Das, was Bloch sagt, kann man gut verstehen, kann man gut nachvollziehen. Er spricht ja auch ein Problem unserer Adventspredigten an. Die Prediger müssen versuchen, herauszustellen, worin die Hoffnung konkret wird. Sie müssen die Frage beantworten: Was kann Advent und Weihnachten für unseren Alltag bedeuten?

Dass Advent und Weihnachten untrennbar zusammengehören, wird uns durch die Liturgie des Kirchenjahres deutlich gemacht. So wie auf das Hauptfest des christlichen Glaubens (Ostern) eine siebenwöchige Passionszeit und Bußzeit hinführt (Farbe violett), so führt auf das zweite Hauptfest (Weihnachten) die vierwöchige Buß- und Fastenzeit Advent (Farbe violett!!) hin.

Wir alle wissen, dass der Fasten-Gedanke der Adventszeit fast zu 100% verloren gegangen ist. Die Kirche kann solchen gesellschaftlichen Entwicklungen nur im kleinen Rahmen entgegen steuern. Ein Weg könnte sein, dass man immer wieder betont, dass es eine ruhige, besinnliche Zeit sein sollte, sein muss.

Ansonsten wird Weihnachten vorweg genommen, und alles verliert seinen Sinn.

Viele machen fast gar keinen Unterschied zwischen diesen beiden Zeiten. Auf diese Weise wird Weihnachten entwertet. Die Lieder des Gesangbuches können uns helfen, einen neuen Zugang zu Advent zu finden.

1) "Macht hoch die Tür" (Lied Nr. 1). Es ist ein Lied, welches im 30-jährigen Krieg entstanden ist. Das war, neben dem 2. Weltkrieg, die schlimmste und leidvollste Zeit der deutschen (europäischen) Geschichte. Und ausgerechnet in dieser Zeit wird so ein hoffnungsfrohes Lied gedichtet und komponiert! Das erinnert mich an den Spruch: NOT LEHRT BETEN. Der Schwerpunkt dieses Liedes liegt in der inneren Vorbereitung auf das große Fest. So heißt es in Vers 5: MEINS HERZENS TÜR DIR OFFEN IST. Doch das kann ja nicht jeder von sich behaupten: Dass die Tür des Herzens für Gott, für das Jesus-Kind geöffnet ist - oder?

2) Nun zum Lied Nr. 8 aus dem Gesangbuch: ES KOMMT EIN SCHIFF GELADEN.

Hier sind die Verse 5 und 6 interessant: UND WER DIES KIND MIT FREUDEN UMFANGEN, KÜSSEN WILL, MUSS VORHER MIT IHM LEIDEN GROSS PEIN UND MARTER VIEL. Das ist ein herber Dämpfer für unsere adventliche Stimmung. Es geht im Advent also auch um die Frage des Umgangs mit dem Leid. Eine Frage, die wir gerne verdrängen, speziell in der Adventszeit. Auch dieses Lied stammt aus der Zeit des 30-jährigen Krieges.

Wir sollten dieses Lied wertschätzen und achten. Es enthält eine geheimnisvolle, mystische Wahrheit: Gott erspart uns das Leiden nicht! Wir müssen durchhalten! Wir müssen lernen, uns ausschließlich auf Gott zu verlassen. Mir persönlich ist dieses Lied ans Herz gewachsen. Es bündelt in wenigen, "dürren" Worten das Geheimnis von Advent. Advent heißt Ankunft, Ankunft Gottes. Gott ist nicht nur einmal angekommen, damals vor etwa 2010, 2013 oder 2015 Jahren in Bethlehem. Nein: Gott kommt immer wieder an, in meinem ganz persönlichen Leben. Voraussetzung ist: Ich bin offen für ihn. Ich nehme mir Zeit, um mich in die Lieder und Texte der Adventszeit zu vertiefen. Ich nehme mir Zeit für ein Gebet. Es kann auch nur ein kleines, kurzes Gebet sein. Entscheidend ist: Es wird mit großer Überzeugung und großem Vertrauen gesprochen. Wenn wir das tun, sind wir gewappnet gegen die "Verirrungen" und "Missverständnisse" der Adventszeit.

Pfr. E. Hüttmeyer

Aus dem Kirchenvorstand

Nach der Sommerpause beschäftigte sich der Kirchenvorstand in seinen Sitzungen mit dem Thema: „Kindergarten“. Im Kindergarten sind seit September Asylantenkinder untergebracht. Die Kosten hierfür werden vom Land getragen. Die Kinderpflegerin, Helena Adolf, ist schwanger und der Kindergarten-Ausschuss beschloss eine neue Mitarbeiterin/einen neuen Mitarbeiter einzustellen, da Helena wegen des Infektionsschutzes und Schutz des Ungeborenen nicht arbeiten darf.

Auch beschloss der Kindergarten-Ausschuss, dass eine Erzieherin/ein Erzieher mit 20 Wochenstunden angestellt werden muss, da die Belegungszahlen es vorschreiben. Vom Bürgermeister erhielten wir die Info, dass die neue Krippe (2 Krippengruppen mit je 12 Plätzen) unterhalb des Sportplatzes gebaut wird. Von der politischen Gemeinde kam die Anfrage, ob die Kirchengemeinde auch die Trägerschaft von der Krippe übernehmen wird. Der Kirchenvorstand hat vor die Trägerschaft zu übernehmen, wenn die Finanzierung seitens der Kirche, der Landeskirche und auch der Gemeinde geregelt ist. Diesbezüglich laufen Beratungsgespräche mit der Evang. Verwaltungsstelle und der Evang. Landeskirchenstelle. Der Kindergarten-Ausschuss sowie die Kindergartenleitung mit Krippenpersonal werden bei der Erstellung der Baupläne mit einbezogen.

Am 12. Oktober war der Kirchenvorstand zum Klausurtag auf dem Schwanberg. Nach dem gemeinsamen Bibelgespräch wurde besprochen, wie man die 6 Wochen Respiration von Pfr. Hüttmeyer im Januar und Februar am besten überbrücken kann. Die Gottesdienste werden von Lektorin Seren, Prädikantin Berger und Lektor Diller übernommen. Der Konfirmanden-Unterricht fällt nicht aus. An zwei Terminen wird der Kirchenvorstand Bibelarbeit mit den Konfirmanden durchführen. In einem Konfi-Unterricht sollen Kerzen gebastelt werden, einmal kommt Diakon Bayer von der Dekanatsjugend und einmal wird Petra Ströbel den Konfirmanden-Unterricht übernehmen. Beim Klausurtag erklärte Bianka

Feilhauer ihren Rücktritt aus dem Kirchenvorstand und als Vertrauensfrau aus verschiedenen persönlichen Gründen. Der Kirchenvorstand dankt ihr ganz herzlich für ihr großes ehrenamtliches Engagement für die Gemeinde. Ihr soll am 3. Advent offiziell ein Dank im Gottesdienst ausgesprochen werden. Am 3. Advent wird als Nachrückerin in den Kirchenvorstand Daniela Reininger in ihr Amt eingeführt. In der Oktober-Sitzung wurde dies so beschlossen. In dieser Sitzung wurde zum Vertrauensmann Gerhard Diller und als stellv. Vertrauensfrau Lydia Krämer gewählt.

Weitere Themen waren: Bericht von der Dekanatsynode und die Regionalisierung im Dekanat. Im Dekanat gibt es 5 Regionen. Unsere Gemeinde gehört zur Region Nord. Der Regionssprecher ist Pfr. Dr. Markus Müller aus Gutenstetten. 2014 sollen die ersten regionalen Gespräche mit den Nachbargemeinden geführt werden.

Im neuen Jahr soll sich der Gottesdienst-Ausschuss wieder einmal treffen, um Termine und Gottesdienste besser vorzubereiten. Dazu soll jeweils ein Vertreter von den kirchlichen Chören und Gruppen, sowie die Mesner und Organisten eingeladen werden. Auch wurde im Kirchenvorstand beschlossen, dass im nächsten Jahr an Ostern nur eine Osternachts-Feier um 5.30 Uhr und die Auferstehungsfeier in Abtsgreuth stattfindet. Ein zusätzlicher Hauptgottesdienst um 9.30 Uhr entfällt.

Der Kirchenvorstand

Impressum:

Herausgeber:

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Münchsteinach,

Kirchenweg 1, 91481 Münchsteinach

Verantwortlich: Kirchenvorstand Münchsteinach, für die Beiträge die jeweiligen Textverfasser.

Redaktionsteam: Pfr. Hüttmeyer, Herta Dietlein-Pfriem, Bianka Feilhauer, Inge Diller

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist Dienstag, 14 Januar 2014. Alle Gruppen werden gebeten, Beiträge und Termine bis dahin schriftlich oder in digitaler Form bei Herta Dietlein-Pfriem oder im Pfarramt abzugeben.

Feierabendkreis

Licht in trüben Tagen

Herr, Jesus Christ, du bist das Licht der Welt, das uns leuchtet auf dem Weg unseres Lebens und in den Finsternissen der Zeit. Öffne unsere Augen für deine Gegenwart. Öffne unsere Ohren für dein Wort. Öffne unser Herz für deine Liebe, dass wir Licht werden für andere. Amen.

Draußen ist es meist trübe und bald dunkel. Es macht wenig Spaß, vor die Tür zu gehen. Aber in Ihrem Haus ist es wohligh warm. Vielleicht ist eine Kerze angezündet. Sie flackert etwas. Kerzen bringen Gemütlichkeit in die trüben und dunklen Tage des Winters.

Advent – Kerzen – Adventskranz

Das gehört zusammen. Am Sonntag ist der erste Advent. Die erste Kerze auf dem Adventskranz brennt wieder. Sie zeigt: Es dauert nicht mehr lange bis Weihnachten. An den leuchtenden Kerzen können wir es abzählen. Jeden Sonntag eine Kerze mehr, immer heller wird es. Bald ist Weihnachten!

Doch woher kommt die Tradition des Adventskranzes eigentlich? Und seit wann gibt es ihn in den Häusern?

Vor 180 Jahren herrschte in Hamburg große Not unter der Bevölkerung. Am meisten hatten die Kinder zu leiden. Unter diesen Eindrücken gründete der Pfarrer Johann Hinrich Wichern ein Waisenhaus für gestrandete und vernachlässigte Kinder und Jugendliche – das „Rauhe Haus“. Die Adventszeit war in diesem Haus etwas besonders Schönes. Advent hat mit Freude zu tun, mit Liebe und Licht, mit Erwartung. Um den Kindern von dieser Freude weiterzusa-

gen, ließ J. H. Wichern im Andachtsaal des Hauses in der Adventszeit 24 Kerzen auf einen großen Holzreifen von zwei Meter Durchmesser aufstecken. Große weiße Kerzen für die Adventsontage und kleine rote für die Werkstage. Jeden Tag wurde eine Kerze mehr angezündet. In späteren Jahren wurde es Brauch, den Kranz mit grünen Zweigen zu verschönern. Damit war der Adventskranz „erfunden“. Der Einfachheit halber hat man später nur noch vier Kerzen – für jeden Sonntag eine – genommen. Die Idee sprach sich schnell herum. Es dauerte nicht lange, da entzündeten immer mehr Familien in der Adventszeit Kerzen auf einem grünen Kranz. Die Botschaft des Adventskranzes: Der Kranz als Zeichen der Krone von Christus, grüne Zweige als Zeichen der Hoffnung und des neuen Lebens in Christus und Kerzen als Zeichen für Jesus als „Licht der Welt“.

Endlich wieder Licht! Licht, das die Dunkelheit besiegt. Die Tage werden kürzer, aber in den Wohnungen wird es hell. Licht, das Zuversicht spendet. Zuversicht auf Gottes große Möglichkeiten, auf Gott, der spricht: Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet. In der Adventszeit, besonders auch an Weihnachten, wünschen sich viele Menschen solchen Trost.

*Tragt in die Welt nun ein Licht,
sagt allen: Fürchtet euch nicht.
Gott hat euch lieb, Groß und Klein.
Seht auf des Lichtes Schein.*



Feierabendkreis

Licht in die Welt bringen. Menschen aufmuntern und trösten, zu ihnen einen hellen Schein tragen. Gott will uns trösten, wie eine Mutter. Er kommt uns nahe, er kennt uns, er weiß genau, wie es uns geht. Er ist immer bei uns.

Daran erinnern wir uns in der Adventszeit. Gott kommt zu uns Menschen in einem kleinen Kind. Gott bringt durch seinen Sohn Licht in unsere trüben Tage!

(Quelle: <http://www.matthaeus-lehrte.de>)

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!

Ihr Feierabendkreis-Team

Unsere Termine:

Donnerstag, 12.12.2013, 14.00 Uhr
Adventsfeier

Donnerstag, 09.01.2014, 14.00 Uhr
Weihnachtsnachlese

Donnerstag, 13.02.2014, 14.00 Uhr

Frauengesprächskreis

Termine und Veranstaltungen

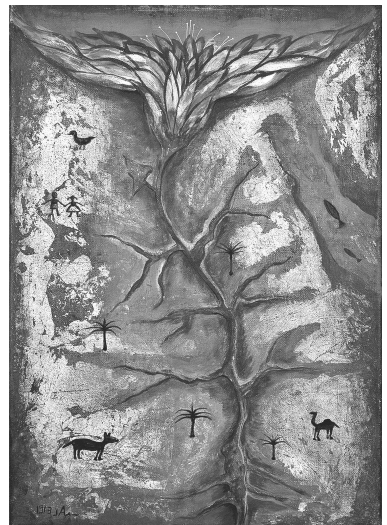
Sonntag, 1. Advent, 1. Dezember 2013

Brot für die Welt – Kaffeestube
während des Adventsmarktes in der Münster-Klausur

Freitag, 7. März 2014, 19.30 Uhr

Weltgebetstag
in der Münster-Klausur

Die Gottesdienstordnung wurde von Christinnen aus Ägypten verfasst und steht zum Thema: „Wasserströme in der Wüste“.



Jugendarbeit

„Lucky strike“ - Spielen kann Spaß machen

Unter diesem Motto trafen sich am 2. Oktober ca. 20 Teenies in der Münchsteinacher Münster-Klause, um ein paar actionreiche Stunden miteinander zu verbringen.

Zusammen mit Pfarrer Hüttmeyer und dem „Jugendausschuss“ des Münchsteinacher Kirchenvorstandes hatten Jugenddiakon Gerd Beyer, Johanna Schilder (FSJ-lerin der Dekanatsjugend) und Jennifer Schneider (aus Münchsteinach) ein abwechslungsreiches Programm vorbereitet. Ob beim Poker oder Singstar, bei Mario Kart oder am Kicker, jeder konnte versuchen sein Startkapital zu vermehren und zeigen, was er drauf hat.



In der Pause konnten sich alle mit „fränkischen“ Hotdogs und Getränken stärken. Pfarrer Hüttmeyer entwarf einige Gedanken zum Thema des Abends. Am Ende wurden die 3 erfolgreichsten Kandidaten mit Preisen belohnt. Aber auch die Anderen konnten zufrieden nach Hause gehen, denn wir denken, der Abend war für alle ein Gewinn!

Am **Freitag, den 17. Januar 2014** wollen wir uns erneut treffen, um einen spannenden Abend miteinander zu verbringen. Sagt es weiter und bringt auch gerne Freunde mit!

Super wäre auch, wenn sich noch der eine oder andere finden würde (es dürfen auch über 20-Jährige sein), um den Abend mit vorzubereiten. Also dann bis bald!

Euer Jugendausschuss



Das Kickermatch

Jugendarbeit



Der Kassensturz – Jetzt werden die Cetons gezählt.



.....auch die Erwachsenen hatten Spaß



„Die Sieger“



Kinderbibeltag

An unserem **28. Kinderbibeltag** beschäftigten wir uns wieder mit einer tierischen Bibelgeschichte. Die Tierpflegerin Deborah (gespielt von Dorothea Kühlwein) zeigte dem Jungen Daniel (gespielt von Marie Gegner) die Kamele im Zoo. Daniel war erstaunt, als er erfuhr, dass diese viele schwere Lasten tragen können und doch über lange Zeiträume genügsam sind. Deborah brachte das auf eine Idee – die Sache mit den Lasten und der Genügsamkeit. Es gab da mal einen Reichen, der sich ganz auf seinen Reichtum verließ, den er seinem Kamel aufgeladen hatte. Aber das Kamel passte nicht durch das Stadttor. Erst als es ganz abgeladen war und der Reiche auf seinen Reichtum verzichtete, gelang der „Durchbruch“.

„Wer sich auf Gottes Liebe verlässt, ist reicher als jemand, der sich auf seinen Reichtum verlässt.“

In den Gruppen überlegten wir, was für uns Menschen Reichtum bedeutet, z. B. viel Geld, große Autos, Markenklamotten, neuestes Handy, Wir erfuhren, dass der Reichtum eines Menschen vor Gott ganz anders gewertet wird. Liebe, Gerechtigkeit, Freundschaft, Friede, Hilfsbereitschaft sind nur einige Eigenschaften, die die Kinder nannten.



Die Kindergartenkinder durften ein Kamelpuzzle zusammenfügen und die Schulkinder wurden bei einem Kamelquiz gefordert. Natürlich gab es auch wieder einen kleinen Imbiss. Als Bastelarbeit erhielten die Kinder die Holzfiguren zur Geschichte (Kamel, Reicher, König). Nach dem Bemalen wurden diese zu einer kleinen Szene auf einem Holzbrett zusammengesteckt.



Am Schluss trafen wir uns wieder zum gemeinsamen Plenum und ließen den Vormittag mit Liedern und Gebeten ausklingen.

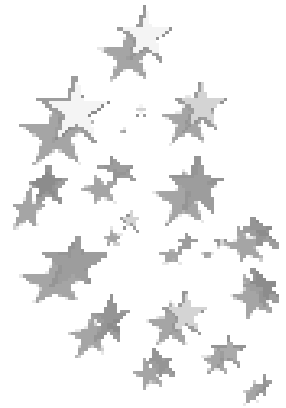
Der **nächste Kinderbibeltag** findet am **Samstag, 7. Dezember von 10.00 Uhr – 12.30 Uhr** statt (geänderter Termin!). Wir wollen gemeinsam mit dem Kinderchor die Hofweihnacht (Freitag, 13.12. um 18.30 Uhr) vorbereiten.

Wir freuen uns auf viele Kinder
Eure Kinderbibeltag-Mitarbeiter

24. Adventsmarkt

im Klosterhof Münchsteinach

Sonntag, 01. Dez. 2013 (1. Advent)



13.30 Uhr	Eröffnung des Adventsmarktes
ab 15.00 Uhr	Kaffeestube in der Münsterklause
15.00 Uhr	Das Christkind spricht den Prolog
16.00 Uhr	Standkonzert des Posaunenchores
18.00 Uhr	Besinnliche Abendandacht zum 1. Advent
anschließend	Ausklang bei abendlicher Vorweihnachtsstimmung

Das Christkind und seine Engelchen verteilen während des Marktes kleine Überraschungen an die Kinder.



Auszug aus dem Angebot:

Holz- und Blechspielwaren, Strickwaren, Stickereien, Adventskränze, weihnachtliche Gestecke, Körbe, Feine Backwaren, Süßes, Glühwein, Feuerzangenbowle, und vieles mehr.

Bereichert wird der Adventsmarkt durch die **Bastelstube** für unsere Kinder im Erdgeschoss im der Kulturscheune.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch bei vorweihnachtlicher Stimmung im romantischen Ambiente unseres Münster-Ensembles.



St. Nikolaus Kindertagesstätte

Am 1. Oktober wurden für das Kita-Jahr 2013/14 sechs neue Elternvertreter gewählt.



Heuer im Elternbeirat vertreten sind (im Bild von links nach rechts):

Hr. Friedrich (Neuebersbach), stellv. Vorsitzender,
Fr. Anka (Münchsteinach),
Fr. Seeberger (Münchsteinach),
Fr. Kunath-Zeh (Mönchsberg),
Hr. Götz (Münchsteinach), Schriftführer
Fr. Kirchhöfer (Münchsteinach), Vorsitzende.

Wie gewohnt an dieser Stelle ein **Rückblick auf das vergangene Kita-Jahr** und unsere Aktivitäten:

Zu unserer Martinsfeier waren wir in Neuebersbach zu Gast. Nach unserem Laternenweg durch die Flur erreichten wir einen wunderschön beleuchteten Platz, an dem uns die Martinsgeschichte mit echtem Pferd, Reiter und Bettler beeindruckend vorgespielt wurde. Herr Pfr. Hüttmeyer beschloss diese Vorführung mit einer kleinen Andacht. Weiter führte uns unser Weg mit Laternen und Liedern

zum Ortseingang von Neuebersbach. Trotz Müdigkeit wurden unsere Schritte immer schneller, denn auch heuer trieb uns der Duft von Bratwurst, Glühwein und Kinderpunsch voran. Im Hof der Familie Friedrich waren schon viele Helfer der Dorfgemeinschaft Neuebersbach für uns fleißig, so dass die Verteilung von Würsten, Lebkuchen und Plätzchen schnell und reibungslos verlief. Der Erlös aus dieser Aktion kam den Kindern der Kita zu Gute. An dieser Stelle nochmals ganz lieben Dank an alle Helfer und den Sponsoren von Würsten, Semmeln und weiterer Leckereien.

Wie jedes Jahr nahmen wir auch wieder mit einem Stand am Adventsmarkt teil. Dazu wurden in den Wochen vorher von fleißigen Müttern, Omas und Gönnerinnen unzählige süße Köstlichkeiten gebacken, die nahezu alle verkauft wurden. Wir wollen es auch nicht versäumen, den fleißigen Strickerinnen und Bastlerinnen zu danken, die unseren Stand ebenfalls bedacht haben.

Als weiteres Highlight fuhr im Juli – zum Abschluss des Kita-Jahres als Überraschung für die Kinder der Eiswagen von Macris vor. Jedes Kind durfte sich seinen Lieblingsgeschmack aussuchen, was natürlich gerne angenommen wurde.

Weitere Punkte, mit denen wir uns beschäftigten, waren

- eine Anregung aus der Elternschaft, die veralteten und ungeschützt mit Energiesparlampen (die im Bruchfall giftiges Queck-

St. Nikolaus Kindertagesstätte

- silber abgeben) bestückten Bastleuchten auszutauschen
- das Thema Getränke (speziell Mineralwasser für die Kinder)
- sowie geplante Umbaumaßnahmen betreffend Rathaus und angrenzendem Raum in der Kita.
- Beteiligung am Singkreis-Jubiläumsgottesdienst am 16. März 2014
- Sommerfest oder Ausflug
- Verabschiedung der Vorschulkinder aus der Kita

Die Leuchten wurden zwischenzeitlich durch neue peppige, mit Bodenabdeckung und energiesparenden LED-Leuchtmitteln ausgestatteten Pendelleuchten ausgetauscht.

Im Puncto Wasser haben sich zwei Paps bereit erklärt, Mineralwasser in Glasflaschen bei Bedarf in die Kita zu liefern, denn das von der VR-Bank propagierte und gesponserte Projekt *Wasserspender für alle Schulen und Kitas im Landkreis* wurde mit der Begründung „erst Einrichtungen ab 100 Kinder können berücksichtigt werden“ abgelehnt. Dies bedauern wir sehr, denn auch in unserer kleineren Kita mit ca. 60 Kindern sind Trinkpausen ein wichtiger Teil im Tagesgeschehen.

Das Projekt „Rathausumbau“ und „Sanierung der Kita-Toiletten“ wurde seitens der Gemeinde zurückgestellt, denn, wie allgemein bekannt ist, wird im kommenden Jahr in Münchsteinach eine Kinderkrippe für unsere Kleinsten neu erbaut.

Für das kommende Kita-Jahr sind noch folgende Aktivitäten des EB zusammen mit dem Team vorgesehen:

- Beteiligung am Adventsmarkt (1. Dezember 2013) mit einem Stand

Die Weihnachtsferien beginnen am 23.12.2013 und dauern bis einschließlich 03.01.2014.

Zum Ende unseres Rück- und Ausblicks möchten wir die Gelegenheit nutzen und uns nochmals bei allen Eltern und den vielen Sponsoren aus der Gemeinde und aus den Nachbarorten für alle Formen der Unterstützung im vergangenen Jahr bedanken.

Wir möchten dem EB 2012/2013 für seine geleisteten Arbeiten und allen anwesenden Wählern für ihr Vertrauen ein herzliches Dankeschön aussprechen.

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern, dem Kita-Team und dem Träger und wünschen an dieser Stelle Euch allen eine besinnliche Adventszeit und ein Frohes Fest!

Euer Elternbeirat

Adventskonzert

„40 Jahre Singkreis Münchsteinach“

Sonntag, 2. Advent, 15. Dezember 2013

um 17 Uhr in der Münster-Kirche Münchsteinach

Alljährlich im Advent gestalten die Münchsteinacher Musikgruppen ein Konzert für unsere Gemeinde unter jeweils wechselnder Organisation – diesmal ist der Singkreis an der Reihe.

An diesem vorweihnachtlichem Musikereignis waren in den vergangenen Jahren vorwiegend örtliche Gruppen beteiligt – heuer hat der Singkreis auch zwei Ensembles aus der Nachbarschaft engagiert: die Flötengruppe Neustadt/Aisch und die Veeharfen Gutenstetten. Das hat folgenden Grund: Für den offiziellen Jubiläumsgottesdienst „40 Jahre Singkreis“ am 16.03.2014 wurden alle Münchsteinacher Musik-Gruppierungen bereits eingeladen und um einen musikalischen Beitrag gebeten. Zwei ähnliche Veranstaltungen kurz hintereinander wollte man so vermeiden.

Neben Wortbeiträgen werden im Adventskonzert außer den beiden Gastchören noch zu hören sein: Heidi Keßler an der Orgel, der Männergesangsverein Münchsteinach und der Singkreis.

Wie in den vergangenen Jahren schließt sich an den musikalischen Teil im Münster ein kulinarisch-geselliger in der Münsterklausen und in der Kulturscheune an.

Der Eintritt ist frei. Spenden für den Singkreis werden erbeten.

Auf viele Besucher freut sich
Ihr Singkreis

Adventsabend mit unseren Gästen aus Iran und Russland

am Samstag, 7. Dezember 2013 um 18 Uhr

Wir laden herzlich zu einem Adventsabend, um unsere Gäste aus Tschetschenien und Iran kennen zu lernen, ein. Unsere Gäste und Familie Hermann und Traudl Beck werden landestypische Speisen kochen und vorbereiten.

Wir wollen einen stimmungsvollen adventlichen Abend in der Münster-Klausen verbringen, die Gäste herzlich willkommen heißen und viele Eindrücke von den Erlebnissen unserer Gäste mit nach Hause nehmen.

Um besser planen zu können und alles vorzubereiten bitten wir um Anmeldung bei Traudl Beck, Tel. 229 oder Diana Zellner, Tel. 260.

Herzliche Einladung zur

5. Hofweihnacht bei Familie Wagner am Freitag, 13. Dezember um 18.30 Uhr

Die Neustädter Bläser stimmen uns musikalisch auf Weihnachten ein. Der Kinderchor Münchsteinach zeigt uns das Minimusical „Die Hirten und der große Stern“. Unterstützt werden sie von den Kindern des Kinderbibeltages.

Auch das Münchsteinacher Christkind kommt mit seinen Engeln vorbei und hat für alle Kinder eine Überraschung dabei. Beim Singen von Weihnachtsliedern und dem Genuss von Leckereien, Punsch und Glühwein am offenen Feuer wird es sicher gemütlich warm. Und nicht vergessen: **Bitte Tassen mitbringen!!**

Wir würden uns freuen, Sie auf der Hofweihnacht begrüßen zu können

Familie Wagner und alle Mitwirkenden



LAND ZUM LEBEN

55. AKTION

„BROT FÜR DIE WELT“

Am ersten Adventswochenende beginnt die 55. Hilfsaktion der evangelischen Landes- und Freikirchen in Deutschland „Brot für die Welt“, die in diesem Jahr in Bremen eröffnet wird. Das Motto lautet „Land zum Leben – Grund zur Hoffnung“. Die Organisation leistet mit ihren Partnern in fast 1.000 Projekten in Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa Hilfe zur Selbsthilfe. „Brot für die Welt“ engagiert sich verstärkt für Kleinbauern und Landlose. Viele Familien im Süden ernähren

sich von dem, was auf ihrem Grund und Boden wächst. Genug fruchtbares Land zu besitzen, sei „Grund zur Hoffnung“, so die Hilfsorganisation. Wer dies habe, brauche keine Hilfe von anderen. Bauernfamilien in den Entwicklungsländern benötigten „Land zum Leben“. Land müsse den Familien sicher sein und zu allererst die satt machen, die darauf leben und arbeiten. Machen Sie mit bei der 55. Aktion von „Brot für die Welt“. Unterstützen Sie die Arbeit von „Brot für die Welt“ mit Ihrer Spende und sorgsamem Konsum.

Brot
für die Welt

Brot für die Welt –
Evangelischer
Entwicklungsdienst

Spendenkonto „Brot für die Welt“ 55 55 50
BLZ 520 604 10
Evangelische Kreditgenossenschaft Kassel

Gedanken zur Jahreslosung

Gott nahe zu sein ist mein Glück.

Psalm 73,28

„Glück gehabt!“, sagen wir, wenn etwas gut ausgeht. Sei es, dass es bei einem Unfall nur Blechschaden gibt, wir entgegen unserer Befürchtungen die Prüfung bestehen, die Diagnose beim Arzt doch nicht so schlimm ist. Eher selten bietet sich die Gelegenheit, es nach einem Lottogewinn auszurufen. Die vielen Glücksratgeber lassen darauf schließen, wie stark wir uns nach Glück sehnen.

Dabei geht es um mehr als ein schnell dahin gesagtes: „Glück gehabt“. Letztlich hat das Wort Glück etwas damit zu tun, wie etwas ausgeht. Glück ist also eine Dimension, deren Qualität sich erst im Nachhinein, vom Ende her gesehen, erweist.

„**Gott nahe zu sein ist mein Glück**“, lesen wir im letzten Vers des 73. Psalms von einem, der sich heftig mit seiner im Moment keineswegs glücklichen Situation auseinandersetzt. Der Psalmbeter lässt uns an seinen zwiespältigen Gedanken teilhaben. Er gewährt uns einen Blick in sein angefochtenes Herz und nimmt uns hinein in eine erstaunliche Verwandlung. „Lauter Güte ist Gott für Israel, für alle Menschen mit reinem Herzen. Ich aber - fast wären meine Füße gestrauchelt, beinahe wäre ich gefallen“, beginnt er. Warum dieses „Ich aber...“ Für ihn ist es unerträglich, dass Menschen, die sich weder um Gott noch um ihre Mitmenschen scheren, das

Glück scheinbar für sich gepachtet haben. Dass ausgerechnet diese „Gottfernen“ ein erfolgreiches Leben führen. „Mein Herz war verbittert, mir bohrte der Schmerz in den Nieren“, so sehr litt der Beter täglich unter der in seinen Augen ungerechten Situation. Fast hätte er darüber sein Vertrauen in Gottes Güte verloren und seine Treue zu ihm aufgekündigt. Was nützen ihm alle Anstrengungen, sich nach Gottes Geboten zu richten, sein Herz „rein zu halten“? Die, die sich über Gott erheben, werden nicht bestraft. Im Gegenteil: ihre Haltung und ihr Handeln sind auch noch von Erfolg gekrönt. Das nehmen sie wiederum zum Anlass, sich über Gott zu erheben und noch andere in ihren Bann zu ziehen. Sogar den Psalmbeter.

Sind wir da nicht ganz nah bei uns heute? Scheinen in unserer Welt nicht diejenigen die Macht zu haben, die rücksichtslos nur ihre eigenen Interessen unter Einsatz menschenverachtender Mittel vorantreiben? Ohne Rücksicht auf die Schöpfung und Respekt vor dem Schöpfer suchen sie ihren eigenen Gewinn. Selbst in unserem persönlichen Umfeld haben wir oft den Eindruck: Der Ehrliche ist der Dumme. Wie gut kann ich da die quälenden Gedanken des Psalmbeters nachvollziehen. Er bleibt allerdings nicht darin stecken, weil er merkt: diese Grübeleien sind mir zu schwer, sie machen mich kaputt und bringen mich weg von Gott. – Er bricht aus dem Teufelskreis seiner Gedanken aus und tritt ein „ins Heiligtum Gottes“, in Gottes Nähe. Da geht ihm ein Licht auf. Er nimmt wahr,

Gedanken zur Jahreslosung

wie schlüpfrig der Grund ist, auf dem die Gottfernen stehen, wie schnell ihre Glückssträhne reißen kann. Vor allem erkennt er, welch einen festen Grund er in seinem Leben hat. So nimmt er zum Schluss seines Gebetes das „Ich aber“ des Anfangs wieder auf:

„Ich aber - Gott nahe zu sein ist mein Glück.“

Ein Zweifaches klingt darin an: „Gott ist mir nahe“ - und: „Ich bin Gott nahe“.

Was ist gut für mich, was ist meine Freude, was ist mein Glück?

Fällt mir da zuerst die Nähe Gottes ein? Oder nicht vielmehr meine Familie oder Erfolg im Beruf? Sind es meine Freunde, atemberaubende Momente im Urlaub, die mich glücklich machen? Oder meine Gesundheit und finanzielle Unabhängigkeit? - Alles nicht verwerflich! All das darf ich genießen! Allerdings kann es zwischen Gott und mir stehen, wenn das mein einziger Wert ist. Letzten Halt vermögen sie mir nicht zu geben. Es sind Geschenke auf Zeit. Das ist mir mal mehr, mal weniger bewusst. Ganz nah bei Gott zu bleiben, schaffe ich nicht von mir aus. Auch nicht der Psalmbeter. Wohl sagt er: „Ich aber bleibe immer bei dir“, doch schließt er sogleich an: „...du hältst mich an meiner Rechten. Du leitest mich nach deinem Ratschluss und nimmst mich am Ende auf in Herrlichkeit.“

Gott nahe zu sein ist mein Glück.

In ganz besonderer Weise passiert diese Nähe im Abendmahl. Jesus lädt mich ein an seinen Tisch. Dass er für mich ist, wird mir im Abendmahl persönlich zugesprochen. In Brot und Wein ist er mir ganz nahe, darf ich ihn, seine Freundlichkeit und Güte schmecken. Wie beim Psalmbeter im Heiligtum, so kann diese Nähe auch bei mir eine erstaunliche Verwandlung bewirken. Indem ich entdecke, dass ich nicht allein bin mit meinem Fragen und meiner Verzweiflung, mit meinem Versagen und meiner Schuld. Er schenkt mir, soviel ich brauche. Er begegnet mir auch in Menschen an meiner Seite. Bei ihm komme ich nicht zu kurz. Auch wenn ich mich immer wieder von Gott entferne, oft ohne es zu merken, bleibt er mir doch nahe. Das ist mein Glück!

Auslegung zur Jahreslosung 2014 durch den Verlag am Birnbach, Text von Renate Karnstein:

Quelle: www.jahreslosung.eu



Chronik

Liebe Gemeindebriefleser,

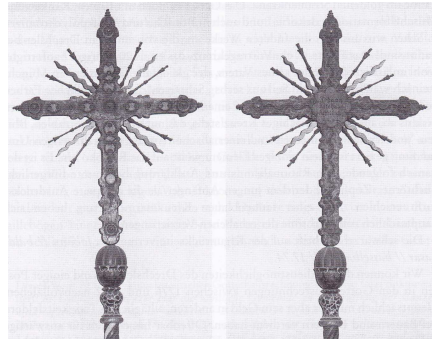
einen nennenswerten Bürger und Handwerker, ein Drechsler von Beruf, in Sachen Kirchenverschönerung hat es in Munchsteinach im 18. bis Anfang des 19. Jahrhunderts gegeben. Von dessen Schaffen will ich diesmal berichten. Angeregt vom Neustädter Streiflicht (30. Jg. 2006), wo der ehemalige Pfarrer von Gutenstetten, Dr. Italo Bacigalupo, tiefgreifend die Geschicke des Handwerkers in Munchsteinach recherchiert und einem großen Leserkreis zugänglich gemacht hat.

Da in der Kirchengemeinde Munchsteinach wahrscheinlich die wenigsten die Neustädter Streiflichter lesen, so möchte ich dies den Gemeindebrieflesern, die es ja am meisten angeht, auch in geraffter Form wissen lassen.

Zwei Drechsler-Generationen lassen sich in den Kirchenrechnungen verfolgen. Am aktivsten im 18. Jahrhundert und noch ins 19. hinein war **Joh. Balthasar Hasselbacher**, geboren 1754. Sein Vater, Johann Georg, war auch schon als Drechslermeister im Ort und in der Kirche tätig. Von 1734 – 1762 sind Ausgaben an ihn verzeichnet. Er ist 64-jährig verstorben, anno 1774. Joh. Balthasar, jetzt als 20-Jähriger, führt die Arbeit seines Vaters fort, ja er begann sich in die Kirchenverschönerung aktiv einzubringen.

Seine erste größere Arbeit war ein Vortragekreuz von 1774, wie nachf. Abb. zeigt. Jetzt nicht mehr im Gebrauch, ist aber in der Kirche noch vorhanden. Sein Wirken kann man dann in all den Jahren

bis 1815/16 in den Gotteshausrechnungen nachverfolgen.



Vortragekreuz in der Münsterkirche Munchsteinach (1774).
Vorder- und Rückseite.

Schon 1772 sind 32 Kreuzer für 3 ½-tägige Handlangerarbeit bei Orgel-Reparatur eingetragen. 1776 für Schreinerarbeiten an der neuen Kanzel 4 Gulden, eine größere Arbeit. 1779 waren die 3 Totenbahnen auszubessern. 1780 verheiratete er sich und durfte ab da sich Drechslermeister nennen.

Im gleichen Jahr waren die Blasbälge der Orgel zu leimen, zu binden und zu beledern, 1 Gulden 24 Kreuzer waren der Lohn. Gleichzeitig zahlte er 12 Kreuzer für einige alte Bretter, die bei der alten Kanzel abgefallen waren. Seilwalzen auf den Kirchturm zu fertigen oder Walzen und Flaschen an die Kirchenglocke zu machen, waren weitere Arbeiten, für die er zuständig war.

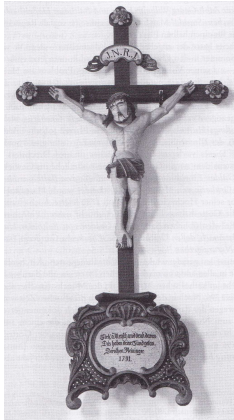
Joh. Balthasar Hasselbacher war aber außer im Ort auch auswärts künstlerisch tätig. In Hanbach gab es damals eine Gönnerin, die der Kirche in Stübach eini-

Chronik

ge Stiftungen vermachte. Der Drechsler aus Münchsteinach bekam auch dort Handwerkliches in Auftrag. Die Gönnerin aus Hanbach ließ von ihm 1785 ein **Vortragekreuz** fertigen, ein **Altarkreuz** 1791. Des weiteren einen hölzernen Taufstein 1785, wie nebenstehende Abb. zeigt, mit künstlerisch gestaltetem Deckel. Solcher soll auch einmal den Taufstein unserer Klosterkirche bedeckt haben. (Ist verloren gegangen, kann man lesen.)



Vortragekreuz in der Pfarrkirche Stübach. (1785)



Ehemaliges Altarkreuz in der Stübacher Kirche. (1791)

Zum Taufstein von 1785: Dieser hatte seine Dienste anscheinend bis zu einer gründlichen Renovierung der Stübacher Kirche um die Jahre um 1888 getan, das Hasselbacherische Kunstwerk mit seiner aufwendigen Abdeckung gefiel nicht mehr, es wurde auf den Dachboden verbannt, der ursprüngliche Taufstein von 1574 kam wieder zu Ehren.

Hätte es nicht eine kleine luth. Filialkirche in Oberfranken gegeben, das Kunstwerk des Drechslers aus Münchsteinach

wäre für alle Zeiten verloren. Dorthin wurde es 1965 von Stübach nach Allendorf (Kreis Kulmbach) verkauft und ziert heute noch die dortige Kirche.



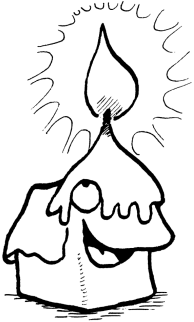
Hölzerner Taufstein mit Muschelschale auf Engelatlant (1785), jetzt in der Evang. Filialkirche Allendorf.

P.S: Joh. Balthasar Hasselbacher mit Familie hat in der Neustädter Str. 55 gelebt, später im Torhaus Nr. 76. Er ist am 24. Februar 1820, 68-jährig, verstorben. Seine kreative Arbeit lebt in dem alten Vortragekreuz in unserer Kirche und im Taufstein mit seiner künstlerischen Abdeckung in Allendorf weiter.

Alle Angaben aus dem Stübacher Kirchenarchiv sind mit freundlicher Genehmigung von Pfr. Italo Bacigalupo aus dem Streiflicht (Jg. 30/2006) entnommen, desgleichen alle Bilder.

Konrad Zeilinger

MÜNSTER KONZERTE



„Festliche Konzerte bei Kerzenschein“

im Münster Münchsteinach haben sich auf eindrucksvolle Weise zu einer glanzvollen Veranstaltungsreihe etabliert. Für 2014 sind wieder musikalische Höhepunkte vereint mit dem zauberhaften Ambiente des Lichterglanzes von über 300 Kerzen und der anschließenden Konzernachlese bei Imbiss und Wein in der historischen Münsterklause. Im „BR Musikzauber Franken“, einem Gütesiegel für außergewöhnliche Konzertreihen im Kulturland Franken wird die Qualität dieser hochrangigen Musikveranstaltung überregional gewürdigt. Zudem konnte eine CD produziert werden, die Live-

Mitschnitte der schönsten Musikstücke aus den Konzerten der letzten Jahre enthält und im Pfarramt erhältlich ist.



Samstag, 17. Mai 2014, 20 Uhr

„Ensemble Cosmedin“, Stuttgart

Die Musik des Ensembles verwandelt die Spiritualität des Mittelalters in einen Hör-genuss von bestechender Einheit aus Gesang, Rezitation und Instrumenten wie Laute, Röhrenglocken, Zimbeln oder Rahmentrommeln. Die beiden Künstler musizieren mit magischer Intensität und entführen so den Zuhörer auf eine Reise vielfältiger Zeiten und Kulturen. Zahlreiche CDs, TV- und Radio-Features, sowie Konzerte in ganz Europa zeugen von der Qualität dieses Duos, das zu den profiliertesten Ensembles für sakrale Musik des Mittelalters und der Gegenwart zählt.

Samstag, 26. Juli 2014, 20 Uhr

„Elisen-Quartett“, Nürnberg

In der Besetzung 2 Violinen, Viola und Violoncello stehen klassisch-romantische Werke bis hin zu zeitgenössischen Komponisten aus der fränkischen Region auf dem Programm. Einer der Höhepunkte des Abends wird u. a. sein „Eine kleine Nachtmusik,“ von W. A. Mozart. Die vier Künstlerinnen waren Stipendiaten der französischen „Fondation proquartet“ und erhielten mehrfach den Kulturförderpreis der Stadt Fürth. Regelmäßig sind sie zu Gast bei Musikfestivals und Konzerten in ganz Deutschland.

Samstag, 27. September 2014, 20 Uhr

„Brass-Highlights“ mit dem Bläserensemble Paul Schemm, Franken
Musikalische Highlights für 5 Trompeten, 4 Posaunen, Horn, Tuba und Percussion präsentiert das renommierte Bläserensemble, das seit mehr als drei Jahrzehnten auf nationalen und internationalen Podien konzertiert und mit Musikern aus aller Welt besetzt ist. Das Programm verspricht akustische Leckerbissen mit überzeugendem Wechselspiel zwischen mächtig stimmungsvollen und leichtfüßigen Kompositionen aus vier Jahrhunderten. Die Künstler lassen dabei in ihrer Spielfreude, Sensibilität und differenzierten Umsetzung keine Wünsche offen.

Parallel zu den Kerzenschein-Konzerten finden in der Kulturscheune im Klosterhof Ausstellungen statt:

Vernissagen / Ausstellungen

- | | |
|--------------------|---|
| 17.05.2014, 19 Uhr | Diana Zellner, Münchsteinach
Malerei |
| 26.07.2014, 19 Uhr | Thea Zwanzger, Burghaslach
Malerei |
| 27.09.2014, 19 Uhr | Uwe Brehm, Altershausen
Malerei |

Benötigen Sie noch ein
Weihnachtsgeschenk oder ein
Geschenk nicht nur für besondere Anlässe?





**MÜNSTER
KONZERTE**

Wie wäre es mit einem Gutschein für unsere Festlichen Konzerte bei Kerzenschein!




Kartenauskünfte und Reservierungen

Pfarramt Münchsteinach, Kirchenweg 1, 91481 Münchsteinach,
Bestell-Hotline 09166-99 696 44 oder 483, Fax 09166-99 53 44.
pfarramt.muenchsteinach@gmx.de
Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag 14 bis 16 Uhr.

GOTTESDIENSTE

<p>Sonntag, 1. Dezember 2013, 9.30 Uhr <i>1. Advent</i> Kollekte: Brot für die Welt</p> <p>13.30 Uhr Eröffnung des Adventsmarktes Cafe-Stube „Brot für die Welt“</p>		<p>Pfr. Hüttmeyer Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer.</p>
<p>Samstag, 7. Dezember 2013, 10.00 Uhr „Das Schaf – das verlorene Schaf“ Kinderbibeltag Münster-Klause</p>		<p>KiBiTag-Team</p>
<p>Sonntag, 8. Dezember 2013, 9.30 Uhr <i>2. Advent</i> Kollekte: Kindergottesdienst Kindergottesdienst</p>		<p>Lektorin Mühlberger Seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht.</p>
<p>Sonntag, 15. Dezember 2013, 9.30 Uhr <i>3. Advent</i> Kollekte: Gemeindehaus</p>	 mit Saft	<p>Pfr. Hüttmeyer Bereitet dem Herrn den Weg; denn siehe, der Herr kommt gewaltig.</p>
<p>Sonntag, 22. Dezember 2013, 9.30 Uhr <i>4. Advent</i> Kollekte: Jugendarbeit</p>		<p>Lektor Knöchlein Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: Freuet euch! Der Herr ist nahe!</p>
<p>Dienstag, 24. Dezember 2013, 16.30 Uhr <i>Heiligabend</i> Kollekte: Kirche Familiengottesdienst – Kleines Krippenspiel</p>		<p>Pfr. Hüttmeyer, Petra Ströbel und Kigo-Kinder Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns und wir sahen seine Herrlichkeit.</p>
<p>Dienstag, 24. Dezember 2013, 18.00 Uhr <i>Heiligabend</i> Kollekte: Kirche</p>		<p>Pfr. Hüttmeyer Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns und wir sahen seine Herrlichkeit.</p>
<p>Mittwoch, 25. Dezember 2013, 9.30 Uhr <i>Weihnachten</i> Kollekte: Kirche</p>		<p>Pfr. Hüttmeyer Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns und wir sahen seine Herrlichkeit.</p>
<p>Freitag, 26. Dezember 2013, 9.30 Uhr <i>2. Weihnachtstag</i> Kollekte: Orgel</p>		<p>Pfr. Kleinschroth Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns und wir sahen seine Herrlichkeit.</p>
<p>Sonntag, 29. Dezember 2013, 9.30 Uhr <i>1. Sonntag nach Weihnachten</i> Kollekte: Evang. Schulen in Bayern</p>		<p>Prädikant Hübner Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns und wir sahen seine Herrlichkeit.</p>

GOTTESDIENSTE

<p>Dienstag, 31. Dezember 2013, 18.00 Uhr <i>Silvester</i> Kollekte: „Brot für die Welt“</p>		<p>Pfr. Hüttmeyer Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von großer Güte.</p>
<p>Mittwoch, 1. Januar 2014, 14.00 Uhr <i>Neujahr</i> Kollekte: eigene Gemeinde</p>		<p>Pfr. Hüttmeyer Alles, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles im Namen des Herrn Jesus, und danket Gott und dem Vater durch ihn.</p>
<p>Sonntag, 5. Januar 2014, <i>2. Sonntag nach Weihnachten</i></p>	<p>kein Gottesdienst</p>	<p>Wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herr- lichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.</p>
<p>Montag, 6. Januar 2014, 9.30 Uhr <i>Epiphania</i> Kollekte: Weltmission</p>		<p>Pfr. Hüttmeyer Siehe, jetzt ist die Zeit der Gnade, siehe, jetzt ist der Tag des Heils.</p>
<p>Sonntag, 12. Januar 2014, 9.30 Uhr <i>1. Sonntag n. Epiphania</i> Kollekte: Gemeindehaus Kindergottesdienst</p>	<p>Ab jetzt im Gemeindehaus</p> 	<p>Lektor Diller Welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder.</p>
<p>Sonntag, 19. Januar 2014, 9.30 Uhr <i>2. Sonntag n. Epiphania</i> Kollekte: Orgel</p>	 <p>mit Saft</p>	<p>Prädikantin Berger Das Gesetz ist durch Moses gegeben; die Gnade und Wahrheit ist durch Jesum Christum geworden.</p>
<p>Sonntag, 26. Januar 2014, 9.30 Uhr <i>3. Sonntag n. Epiphania</i> Kollekte: Kindertagesstätten in Bayern</p>		<p>Pfr. Ottmüller Es werden kommen von Osten und von Westen, von Norden und von Süden, die zu Tisch sitzen werden im reich Gottes.</p>
<p>Sonntag, 2. Februar 2014, 9.30 Uhr <i>4. Sonntag n. Epiphania</i> Kollekte: Ökumene u. Auslandsarbeit der EKD</p>		<p>Lektorin Seren Kommt her und sehet an die Werke Got- tes, der so wunderbar ist in seinem Tun an den Menschenkindern.</p>
<p>Sonntag, 9. Februar 2014, 9.30 Uhr <i>Letzt. Sonntag n. Epiphania</i> Kollekte: Münster-Klausen Kindergottesdienst</p>		<p>Lektorin Stiegler Über dir geht auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheint über dir.</p>
<p>Sonntag, 16. Februar 2014, 9.30 Uhr <i>Septuagesimae</i> Kollekte: Orgel</p>		<p>Lektor Diller Wir liegen vor dir mit unserm Gebet, und vertrauen nicht auf unsre Gerechtigkeit, sondern auf deine große Barmherzigkeit.</p>

Sonntag, 23. Februar 2014 , 9.30 Uhr <i>Sexagesimae</i> Kollekte: Rummelsberg		Pfr. Ottmüller Heute, wenn ihr seine Stimme hören werdet, so verstockt eure Herzen nicht.
Sonntag, 2. März 2014 , 9.30 Uhr <i>Estomihi</i> Kollekte: Münster-Klause		Diakon i. R. Ristelhuber Sehet, wir gehen hinauf gen Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, was geschrieben ist durch die Propheten von des Menschen Sohn.



= Familiengottesdienst



= Kindergottesdienst



= Abendgottesdienst



= Abendmahlsgottesdienst



= Jugendgottesdienst im Dekanat



= Kinderbibeltag

N.N. = Stand bei Redaktionschluss noch nicht fest

Gruppen und Kreise

Folgende Gruppen und Kreise unserer Gemeinde treffen sich regelmäßig:

Posaunenchor	Montag, 19.30 Uhr / 20.00 Uhr - Münster-Klause <i>Hans Loscher</i>
Singkreis	Montag, 19.30 Uhr - Kulturscheune <i>Christl Heringlehner</i>
Krabbelgruppe	Dienstag, 8.45 Uhr - Münster-Klause <i>Angelika Meyer</i>
Gitarrengruppe	Mittwoch, 17.00 Uhr - Münster-Klause <i>Marianne Dorn</i>
Kinderchor	Mittwoch, 18.00 Uhr - Münster-Klause <i>Petra Ströbel</i>
Konfirmanden-Unterricht	Mittwoch, 17.00 Uhr - Münster-Klause <i>Pfr. Hüttmeyer</i>
Kindergottesdienst-Team	1. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr <i>Petra Ströbel</i>
Feierabendkreis	Termine siehe Seite 6, <i>Anita Schulze</i>
Frauengesprächskreis	Termine siehe Seite 7, <i>Diana Zellner</i>

Besuchen Sie doch auch mal unsere Bibliothek in der Münster-Klause. Sie ist immer geöffnet, wenn Veranstaltungen in der Münster-Klause stattfinden. Bei weiteren Fragen hierzu wenden Sie sich bitte an Diana Zellner (Tel. 260).